ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Sonja Huber

Studienrichtung: Master Biotechnology

Gastuniversität: Universidad de Granada

Studienjahr: SS 2021

Aufenthaltsdauer: von 03.02.2021 bis 01.07.2021

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.
☒ja ☐nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Die Ausgangsituation bei meinem Auslandssemester war diesmal eine andere (bereits im SS 2020 war ich ein Semester in Granada); somit konnte ich diesmal bereits gut Spanisch und hatte auch vor Ort bestehende Kontakte.
Dennoch ist es jedes Mal eine neue Erfahrung, sich in neuen Freundesgruppen einzufinden.
Die Uni bietet ein breites Angebot an sportlichen Aktivitäten an, und auch in der Stadt gibt es unglaublich viele Möglichkeiten. Letztes Jahr habe ich mich zu Beginn einer Wandergruppe angeschlossen und habe dort ganz schnell neue Leute kennengelernt, mit denen ich dieses Jahr zusammenwohnte. Nicht weit außerhalb des Zentrums gibt es auch eine Kletter- und Boulderhalle und dieses Jahr habe ich auch mit Pole Dance angefangen.

All dies sind Orte und Gelegenheiten, sehr schnell und einfach neue Kontakte zu knüpfen, die hoffentlich noch viele Jahre bestehen bleiben.

2. Unterkunft

Dieses Jahr wohnten wir zu zweit in einer Wohnung um die 65 m^2 (etwa 240 Euro pro Monat inklusive Betriebskosten). In größeren WGs ist dies meistens noch wesentlich günstiger. Im Sommer kann es sehr warm werden – Klimaanlage hatten wir zwar keine – aber mit Ventilatoren ist das total in Ordnung. Im Winter ist es gerade mit dem Fliesenboden sehr kalt, somit empfehle ich, auf jeden Fall auch viel warme Kleidung bzw. warme Socken mitzunehmen.

Der Wohnungsmarkt in Granada ist riesig; es ist vollkommen ausreichend, sich beispielsweise erst im Jänner eine Wohnung/WG für Februar zu suchen.

3. Kosten

Generell ist das meiste im Vergleich zu Wien wesentlich günstiger.
Ein wenig Vorsicht ist bei der Wohnungssuche geboten: Hier werden in manchen Fällen - speziell bei Immobilienmaklern – gerne höhere Preise für Austauschstudent*innen verrechnet. Im Normalfall lässt sich aber immer gut verhandeln.

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Ich bin mit dem Flugzeug nach Málaga und dann weiter mit dem Bus nach Granada. Ich habe jedoch auch schon von anderen Austauschstudent*innen gehört, dass sie nach Madrid geflogen und dann mit dem Zug/Bus nach Granada bzw. gleich nur mit Zug/Autobus angereist sind.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Innerhalb der ersten drei Monate des Aufenthalts ist eine Registrierung in der Oficina de Extranjeros durchzuführen. Genauere Informationen stellt die Gastuniversität auf der Homepage bereit.

Für medizinische Dinge ist es im Normalfall die Vorgehensweise, direkt in die

Urgencias der jeweiligen Abteilung im Krankenhaus zu gehen.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Universität von Granada ist eine der besten Universitäten Spaniens und vor Kurzem wurde das Ranking of the World Scientists 2021 von der Universität Stanford veröffentlicht. Es handelt sich dabei um die World‘s Top 2% of Scientists (gemessen an den meistzitierten wissenschaftlichen Arbeiten im letzten Jahr) und darunter befinden sich 59 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaflter der Universidad de Granada.

Es gibt zahlreiche unterschiedliche Fakultäten und Campus-Bereiche, genauer kennengelernt habe ich aber nur die Facultad de Ciencias, wo alle meine Vorlesungen und Übungen stattfanden – diese Jahr war jedoch – mit Ausnahme einiger Übungen – das meiste online.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Die Informationen über den Inhalt der einzelnen Lehrveranstaltungen ist sehr übersichtlich auf der Website der Universidad de Granada aufgeschlüsselt.
Im Normalfall gibt es „Welcome Days“ für International Students; leider gab es für den Master dieses Jahr (ich denke, coronabedingt,) keine.

8. Kursangebot und besuchte Kurse

Die von mir besuchten Kurse (á 3 bzw. 4 ECTS) waren „Aislamiento y biotransformación de productos naturales“ (Isolation and Biotransformation of Natural Products), “Avances en Microbiología Ambiental” (Advances in Environmental Microbiology), “Biotecnología, Ética y Sociedad” (Biotechnology, Ethics and Society), “Genética, Genómica y Mejora vegetal” (Genetics, Genomics and Plant Improvement), “Interacciones de metales pesados con microogranismos para fines de bioremediación“ (Interactions of Heavy Metals with Microoganisms for Bioremediation Purposes), „Introducción a la Biocatálisis“ (Introduction to Biocatalysis) und „Creación de Empresas de Biotecnología“ (Setting up Biotechnology Companies), die alle sehr zu empfehlen sind.
Besonders in dem Online-Modus sind gute Sprachkenntnisse zu empfehlen, da sehr viele Zusammenfassungen, Ausarbeitungen und Präsentationen notwendig waren, für die wenig Arbeitszeit eingeplant war.

Ein kleiner Tipp für den Master Biotechnology, beziehungsweise eigentliche alle Masterprogramme: Es ist bestimmt entspannter, das Auslandssemester an der Uni von Granada im Herbst zu machen – und nicht so wie ich im Sommer, da die Lehrveranstaltungen hier zum Großteil Wahlveranstaltungen sind und daraus ein paar sehr stressige Wochen entstehen.

9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Die Benotung ist sehr fair erfolgt, jedoch Vorsicht bei der Anrechnung (10 ist die maximale Höchstnote, also 100% der erreichbaren Punkte einer Prüfung; an der Boku wird jedoch nur bis 9.2 ein „Sehr gut“ eingetragen).

Im Großen und Ganzen ist der Unterreicht sehr schulisch aufgebaut und der wöchentliche Aufwand pro Fach ist höher, jedoch ist der Prüfungsstoff im Regelfall

für die einzelnen Fächer auf zwei Prüfungen aufgeteilt.
Persönlich habe ich vergangenes Semester 24, und dieses 22 ECTS gemacht, und das war sehr gut möglich.

10. Akademische Beratung/Betreuung

Von der Seite der Gastuniversität werden offene Fragen zwar beantwortet, oftmals muss man auf eine Antwort jedoch sehr lange warten und man muss bei Emails besonders hartnäckig bleiben. Hier ist es ratsam, auch dem Koordinator des Programmes vor Ort ein Mail zu schreiben/Bescheid zu sagen, dies beschleunigt den Prozess sehr.

11. Tipps & Resümee

Was würde ich nächstes Mal anders machen? Ich glaube, man möchte immer länger bleiben ☺